

fahren. — In einem Nachsatz vermeldet F. Ludwig den Tod Elisabeth Juliana Banérs (Die Haltende) und ihre verwandschaftliche Beziehung zu Gf. Wolrad IV.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 440rv, 440v leer; eigenh. Konzept; Sig. — D: KE, 166 f.; KL III, 131 f. — BN: *Bürger*, S. 955 Nr. 123.

A *Fehlt.*

Dem Vielgekörnten bey andern landesgeschäften nicht beschwerlich zu sein, ist eine zeitlang in sachen die fruchtbringende gesellschaft und unsere Muttersprache angehende theil nichts mittgetheilet worden.<sup>1</sup> Damit aber dergleichen nicht gar in abnahme oder vergessenheit komme, weil es an deme, das etwa in kurtzen das gesellschaft buch wieder möchte aufgeleget werden, und zu besserer<sup>a</sup> vollkommenheit, in den reymen<sup>b</sup> zu gelangen, nöttig sein wolte, das die Acht Zeilen<sup>c</sup> in vier Reime, so auff jedes gesellschafters Nahmen, gemähldte und wort gestellet, in<sup>d</sup> ein acht Zeiliges geschrenktes<sup>e</sup> gesetzte gebracht wirdt, als ist der anfang und<sup>f</sup> versuch mit dem ersten Dutzend gemacht worden, und wirdt der Vielgekörnte gebührlich ersucht, wo ferne er solche arbeit gutt, Reimmessig, und nutzlich findet, dieselben seiner geschiklichkeit nach zu durchsehen, und<sup>g</sup> seinem bekandten fleiße nach<sup>e</sup> zu verbessern: Soll alsdan von Zeitt zu Zeitt mitt gutter gemächligkeit drinnen fortgefahren werden, fur eines.<sup>2</sup>

Furs andere, so seind nunmehr des Bartas<sup>3</sup> zwey wochen mit dem drucken fertig, und wird<sup>h</sup> was<sup>i</sup> der<sup>e</sup> Vielgekörnte zu seinem theile des verlagés noch hinderstellig, dem auffseher der druckerey<sup>4</sup>, der beygefuget an ihme deswegen geschrieben, zweiffels ohne zuschicken, und dargegen<sup>e</sup> sechs und dreissig stücke<sup>l</sup>, weil es von wegen der inhalte, darauff der anschlag anfangs nicht mitt, sondern nur auff die blossen reime gemacht worden, mehr ins pappier gelauffen, gewertig sein.

Drittens begehret der Nehrende, es wolle der Vielgekörnete ihme berichten, ob er gewisse und sichere gelegenheit in<sup>k</sup> den fruespaten<sup>5</sup> habe, damitt der aus dem alt-frantzösischen<sup>1</sup> verdeutschte grosse Alex<sup>6</sup> mit dem Hauptstücke wieder könne überschickett werden.

Viertens<sup>m</sup> verlangt der Nehrende zu wissen, wie dem Vielgekörnten das Niederländische buchlein von der auserwehlten beharligkeit<sup>7</sup> gefallen habe, und was fur hoffnung zu dessen verdeutschung sey.

Den Vielgekörnten nun mitt anderer weitleufftigkeit nicht zu behelligen, behfiet der Nehrende hiermitt in den schutz göttlicher obsicht, mitt wuntschung allerseits<sup>n</sup> wan es Gottes gnediger<sup>e</sup> wille, eines hinwieder eintretenden gutten wetters, zur reiffung der Ackerfruchte, und verbleibet

Des Vielgekörnten gantzwilliger geselschafter

Cöthen am 19ten tage des Brachmonats im Jhare 1640.

Der fruespate ist der weiland haltenden, so vor weiniger zeit todes verblichen<sup>8</sup>, und woll zu beklagen, bruder von der frau Mume her<sup>9</sup>

T a *Eingefügt für* <Besser>[?] — b in den reymen *eingefügt für* <so viell in dieser welt geschehen kan, noch weiter> — c *Am Rande ergänzt bis vier* — d *Folgt* <auf>[?] — e *Eingefügt*. — f *Folgt* <erste> — g *Folgt gestrichenes Wort*. — h *Folgt* <bey der druckerey> — i